

Hoffnung auf neue Türen und kleinere Schwelle

Grundschule Hüttenbusch hat Wünsche für 2014

VON JOHANNES KESSELS

Worpswede. Seit Anfang dieses Schuljahres befindet sich Hüttenbusch im Besitz eines „Bildungszentrums“: Der Kindergarten ist in das Gebäude der Grundschule eingezogen. Das Zusammenleben funktioniert gut, berichtete jetzt Sabine Santjer, die Leiterin der Grundschule, im Schulausschuss der Gemeinde Worpswede. Ende Oktober hat die Schulinspektion vier Tage lang die Hüttenbuscher Grundschule inspiziert. Es herrsche gute Stimmung und es gebe eine vielseitige Entwicklung. Es sei gut, dass sich der Kindergarten im Schulgebäude befinde.

Seit Anfang des Schuljahres besitze man keine Küche mehr und müsse Geschirr auf der Toilette waschen. „Wir leben ein bisschen wie auf dem Campingplatz“, sagte

die Leiterin. In dieser Woche wird eine kleine Küche eingebaut. Zwischen den Gruppen- und Klassenräumen hätte die Schulleiterin gern Türen, das sei abgelehnt worden. Jetzt hofft Sabine Santjer auf das nächste Haushaltsjahr. Auch müsse Platz geschaffen werden für die Schulsachen und das Archiv des Standesamtes. Vor dem Gebäude sollte es zusätzliche Stellplätze für Autos geben.

Die Worpsweder Grundschule benötigt Rampen am Eingang und selbstöffnende Türen, außerdem sei die Schwelle zu hoch, erklärte deren Leiterin Ulrike Ossiek-Schmidt. Die Schule betreibt jetzt Inklusion zusammen mit einem Lehrer der Christoph-Tornée-Schule in Lilienthal, der für drei Tage pro Woche insgesamt zwölf Stunden nach Worpswede abgeordnet ist. Im nächsten Schuljahr sollen es 18 Stunden werden.